Friedrich Schiller:

„Die Lehre ist ewig wie die Welt."

THEMEN

Angekommen im Gymnasium – der erste Tag

„Ersatzsportfest" statt „Wasserspiele"

Herbstliches Sommerfest

Schilleraner in Prag

Umfrage zu Storytime

chillers Feder" – Ausgabe 4/2013 – Preis: 0,20€

Erster Tag im Calbenser Gymnasium

Als wir früh morgens aus dem Bus ausstiegen, standen bereits einige Elftklässler vor der Schule um uns herzlich zu begrüßen. Dann haben sie uns in das Gymnasium hineingeführt.

Anschließend haben unsere neuen Klassenlehrer alle Wilkommen geheißen und wir wurden von ihnen in die Räume geschubst. Im Klassenraum durften wir uns einen Platz und einen Mitschüler aussuchen, neben den wir sitzen wollten. Plötzlich hat es gerüttelt, geschüttelt und gepoltert. Die Tür ging auf, die Schüler der 11. Klassen kamen herein und haben uns die Schülerplaner ausgeteilt. Hiermit bedanken wir uns nochmal sehr für ihre Mühen.Zunächst haben sich unsere Klassenlehrer vorgestellt und dann waren wir dran. Jeder nannte seinen Namen, sagte wo er herkam und was seine Hobbys sind. Dann haben wir unseren Stundenplan für dieses Halbjahr aufgeschrieben.

Wir lernten die neue Schule kennen, indem uns Frau Falkental, Frau Voss und Frau Nindel durch das Gebäude führten, wir haben uns fast verlaufen, weil das für uns unbekannte Schulgebäude so riesig war. Das wohl Beste an unserem ersten Tag war aber, dass wir bereits um zwölf mit den vielen neuen Eindrücken im Kopf den Heimweg antreten konnten. Die älteren Schüler waren bestimmt eifersüchtig darüber, dass wir so früh Schluss hatten. Als wir aus der Schule kamen, sahen wir abschließend noch die riesige Sporthalle.

Die meisten neuen Schüler der fünften Klassen wurden abgeholt, manche sind auch mit dem Bus gefahren oder einfach nach Hause gegangen.

Das war ein aufregender Tag für uns.

Eure Luisa, Lea und Antonia von der Schülerzeitung

Klassenfotos der drei neuen fünften Klassen im Friedrich-Schiller-Gymnasium Calbe.
| Fotos *(3)*: Dr. Matschek

Es war Klassenfaaaaaaaaahrt !!!

Unsere Klassen 6b und 6d waren im Herbst auf großer ,,Tour". Mit ihren Klassenlehrern ging es für drei Tage vom heimischen Calbe in die Domstadt Naumburg. Die Stimmung während der Fahrt war super, alle freuten sich auf 72 Stunden Spaß.

Als wir dann ankamen, holten wir als erstes unsere Koffer aus dem Kofferraum des Reisebusses. Nachdem alle ihren Reisekram hatten, ging es in die Jugendherberge. Das war ganz schön verrückt, alle liefen durcheinander und drängten in ihre zugeteilten Zimmer.

Als endlich alle eingezogen waren, machten wir unsere Betten und dann liefen wir zum Kletterpark. Einige (eigentlich nur Pascal) hielten sich nicht an die Sicherheitsvorschriften, sodass „Einige" ihren Klettergurt gleich wieder abgeben durften. Am Abend nach dem Essen fuhren wir dann sogar noch mit dem Linienbus in die Schwimmhalle mit dem netten Namen „Bulabana". Wir hatten so viel Spaß, dass wir am Abend auf der Stelle einschliefen.

Am nächsten Tag hatten wir fast die ganze Zeit bis zum Mittagfutterchen Mittelalterprojekt. Einige hielten das für zu übertrieben, vor allem fanden wir das geschwollene Sprechen der Leute total überflüssig.

Bis zum Abend hatten wir Freizeit, wir konnten beispielsweise Fußball, Tischtennis und Billard spielen, oder einfach nur chillen. Nach dem Abendessen machten wir einen Spiel- und Filmabend. Einige schauten den Film „Der Kaufhauscop", wiederum einige andere bevorzugten die Gesellschaftsspiele wie „Majong", „Uno" oder „Mensch ärgere dich nicht".

Impressionen vom Mittelalter-Projekt, vom Fußballplatz und von der Stadtführerin. | Fotos *(5)*: Daniel Adam

Am letzten Tag mussten wir früh aus den Federn. Wir zogen aus den Zimmern aus, konnten aber unsere Sachen in der Minidisco lassen. Nachdem wir eine Stadtführung gemacht und sehr viel über die Geschichte von Naumburg gelernt hatten, bummelten wir noch einige Zeit durch Naumburg. Am Ende unserer Klassenfahrt packten wir alles wieder fleißig in unseren Bus und fuhren nach Calbe zurück.

Es hatte allen ganz viel Spaß gemacht, aber es waren auch alle sehr glücklich wieder Zuhause zu sein.

Pascal und Daniel von der Schülerzeitung

Schilleraner in der „Goldenen Stadt“ unterwegs

Im Rahmen der diesjährigen Studienfahrt der 12. Klassen ging es für fünf Tage nach Prag. Mit Aufgabenstellungen einzelner Fächer ausgerüstet, absolvierten die Abiturienten ein umfangreiches Programm.

Schon auf der Hinreise wurde in Theresienstadt ein Stop eingelegt. Diese Stadt machten die Nazis zu einem Konzentrations- und Durchgangslager für europäische Juden in das Vernichtungslager Auschwitz. Die Führung durch das Lager beeindruckte tief, denn es wurde deutlich, was mit den Menschen in einer Diktatur passieren kann, wenn bürgerliche Rechte und Freiheiten nicht mehr gelten.

Gruppenfoto des Abschlussjahrgangs mit einem Oldtimer.

Prag faszinierte bei den Stadtführungen durch Geschichte und Architektur. Die hohe Kunst der Pantomime konnte beim Besuch des Schwarzen Theaters erlebt werden. Die Kenntnisse über jüdische Kultur und Lebensweise vervollständigten die Abiturienten während einer Führung über den berühmten jüdischen Friedhof und durch die Synagogen. Tief beeindruckt waren sie von der Synagoge und dem Friedhof. Die

Namen der Menschen, die in Theresienstadt umgekommen sind, sowie die Zeichnungen von jüdischen Kindern während der Deportation waren dort aufgelistet und schockierten die Schilleraner.

Während einer Schifffahrt auf der Moldau konnten sie Prag vom Fluss aus genießen. Diese erlebnisreichen Tage gingen mit einem Ausflug nach Mlada Boleslav zu Ende. Dort erhielten die Abiturienten eine Führung durch zwei Fertigungsabteilungen der Skodawerke, was vom technischen Stand her sehr beeindruckend war.

Die Studienfahrt war für alle Teilnehmer ein großer Erfolg. Viele erlebte und gesehene Eindrücke werden in einzelnen Unterrichtsstunden weiterverarbeitet.

Herbstliches Sommerfest

„Nameless“ in Aktion. | Fotos *(2)*: Foto-AG

Am 20. September 2013 fand auf unserem Schulhof des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Calbe das jährliche Sommerfest der 10. Bis 12. Klassen statt. Bei strömenden Regen begann um 18.00 Uhr die Veranstaltung.

Später lichtete sich glücklicherweise der Himmel und um 19.30 Uhr wurde dann das Fest durch unsere Schülerband „Nameless“ musikalisch abgerundet. Genauso genossen die Besucher bei einer leckeren Bratwurst und Getränken die Band „Roots“, die danach spielte.

Unter guter Stimmung bei allen Besuchern wurde das Fest um 22.00 Uhr beendet. Alles in Allem war es ein sehr schöner Abend, den alle genossen haben.

Eure Lea und Marie von der Schülerzeitung

„Ersatzsportfest" statt „Wassersport"

Im September 2013 fand unser ,,Ersatzsportfest" statt, da im letzten Schuljahr das eigentlich im Juni geplante Sportfest aufgrund des Saalehochwassers nicht stattfinden konnte.

Wäre das Sportfest damals durchgeführt wurden, dann hätten die Schüler erstens Tetanusimpfungen, zweitens Badehosen und Badeanzüge und drittens das Schwimmabzeichen benötigt. Die Schüler hätten kein Schlagball werfen können, weil zu viel Wasser auf dem Heger war. Anstatt der Disziplin Weitsprung hätten sie Weittauchen müssen, anstelle des 50 oder 75 Meter Laufs hätte Schwimmen im Freistil angestanden, die Staffelwettbewerbe wären durch das Schwimmen im Delphinstil ersetzt wurden und anstatt Zweifelderball und Volleyball hatten die jeweiligen Mannschaften sich im Wasserball messen müssen.

Als das Hochwasser endlich wieder vorüber war, konnten die „gewohnten" Sportarten, wie zum Beispiel Weitsprung, Werfen, Sprint, Zweifelderball, Volleyball und Staffellauf planmäßig durchgeführt werden.

„Die Jungs von der Weitsprunggrube".

Die elften Klassen beaufsichtigten die Schüler und schrieben die Werte vorschriftsmäßig auf. Die Lehrer und die Elftklässler waren beeindruckt, wie gut manche Schüler schon in Form sind. Die Schülerfirma Picnic versorgte alle

Beteiligten wie gewohnt sehr zuverlässig und lecker.

Die Sieger der Staffel:

- fünfte Klassen; Klasse 5a
- sechste Klassen: Klasse 6c
- siebente Klassen: Klasse 7b
- achte Klassen: Klasse 8b
- neunte Klassen: Klasse 9a
- zehnte Klassen: Klasse 10b

Daniel und Pascal von der Schülerzeitung

Weitsprung, Kugelstoßen, Sprinten und Staffelwettbewerb – Weitere Impressionen des „Ersatzsportfestes“.

Herausragende Leistungen des letzten Jahres

Genau zwei Mal im Jahr bekommen die Schüler schwarz auf weiß, welche Leistungen sie in Fächern, wie Deutsch, Mathematik oder den Naturwissenschaften erreicht haben. Die jeweiligen Noten auf den Halb- und Endjahreszeugnissen allerdings spiegeln nur einen kleinen Teil der schulischen Leistungen der Schülerinnen und Schüler wieder.

Deshalb ist es bereits zu einer langjährigen Tradition geworden, dass der Förderverein des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Calbe am Freitag vor den Herbstferien die Bestenehrung organisiert. Insbesondere die hervorragenden schulischen und außerschulischen Leistungen die das Ansehen unseres Gymnasiums auch bis weit über die Landesgrenzen präsentieren, finden dabei besondere Anerkennung.

Neben den erfolgreichen Teilnahmen an überregionalen Englisch-, Mathematik-, Geographie- und Französisch-Olympiaden wurden unter anderem die Handballerinnen der WK III Vize-Landesmeister. Auch drei langjährige Mitarbeiterinnen der erfolgreichen Schülerfirma Picnic und Sängerinnen des schulinternen Gospelchors wurden für ihr außerschulisches Engagement ausgezeichnet.

Gute Stimmung herrschte auf den Rängen der gut gefüllten Hegersporthalle.

Im Anschluss übergab Schulleiterin Frau Fischer das Mikrofon an unsere beiden Schulsprecher Hannes und Florian, die sich im Namen der gesamten Schülerschaft bei Herrn Böttcher und Herrn Friedrichs für die umfangreiche Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Schulveranstaltungen bedankten.

Gemeinsames Foto der Ausgezeichneten des Schuljahres 2012/2013. | Fotos *(5)*: Foto-AG

Nachdem der Gospelchor mit seinem zweiten Auftritt während der Bestenehrung nochmal für reichlich Pep auf den Rängen der Hegersporthalle sorgte, richtete Frau Fischer die letzten Worte vor den Ferien insbesondere an die jüngeren Schüler: „Nun Ihr habt gesehen, was so tolles aus einem werden kann." Zu guter Letzt noch ein wichtiger Termin: der erste Schultag nach den Herbstferien. Dann geht es ab der ersten Schulstunde wieder darum gemeinsam, also sowohl Schüler als auch Lehrer, tolles zu leisten.

Umfrage zu Storytime

Hallo an alle „Storytime" Leser!

Da Luise, die letztes Jahr die „Storytime" geschrieben hat, nun nicht mehr in der Schülerzeitung ist und die Geschichte somit nicht mehr weiterführen kann, werde ich hier an ihrer Stelle schreiben. Daher möchte ich euch fragen, ob ich Luise´s Geschichte weiterschreiben soll oder ob ihr eine komplett neue Geschichte möchtet. Und wollt ihr, dass ich die Geschichte in Englisch oder, wie Luise in ihrer letzten Ausgabe angedeutet hat, in Deutsch schreibe? Ich freue mich auf eure Antworten!

- Geschichte weiterschreiben ☐
- komplett neue Geschichte ☐

- in Englisch ☐
- in Deutsch ☐

!!! Bei Herrn Lenhart oder Frau Mitrasch abgeben !!!

Eure Lea von der Schülerzeitung

Theorie wird Praxis – Grünes Labor Gatersleben

In Hinblick auf das bevorstehende Kurshalbjahr mit dem Schwerpunkt Genetik begab sich unser Biologiekurs Klasse 12 unseres Gymnasiums mit unserer Biologielehrerin Frau Seebach ins „Grüne Labor" nach Gatersleben. Dieses Labor hat sich unter anderem zum Ziel gesetzt, Schule und Wissenschaft zu vernetzen, sowie das Interesse an Naturwissenschaften bei Schülern zu fördern.

Nach einer kurzen Einweisung vom Laborleiter Herrn Amme und der Anprobe der weißen Kittel machten wir uns mit unserem Arbeitsplatz, der für die nächsten drei Stunden den Schülern zugewiesen wurde, vertraut. Zwischen Reagenzgläsern, Pipetten und Chemikalien hatten wir nun die Möglichkeit in einigen Experimenten DNA zu isolieren und zu vervielfältigen. In einer kurzen Pause tauschten wir untereinander unsere neu gewonnenen Erkenntnisse aus. Im Anschluss daran, konnten wir die Ergebnisse der DNA-Vervielfältigung mit Hilfe der Gelelektrophorese bewundern. Höhepunkt der Exkursion stellte für viele Schüler die Isolation der eigenen DNA dar, die wir sogar als Probe mit nach Hause nehmen durften. Doch das „Grüne Labor" öffnet nicht nur für kommende Abiturienten, sondern auch für Grund- und Realschüler seine Türen. Des Weiteren besteht die Möglichkeit dort ein Praktikum zu absolvieren.

Wir es sehr genossen neben dem theoretischen Unterrichtsstoff selbst mal aktiv zu werden und sind uns sicher, dass wir unser Wissen in den nächsten Biologiestunden anwenden können.

Deborah Dobrauer

Der Biologie-Kurs in den weißen Labor-Kitteln. | Foto: Deborah Dobrauer

Informationen über die Pinta

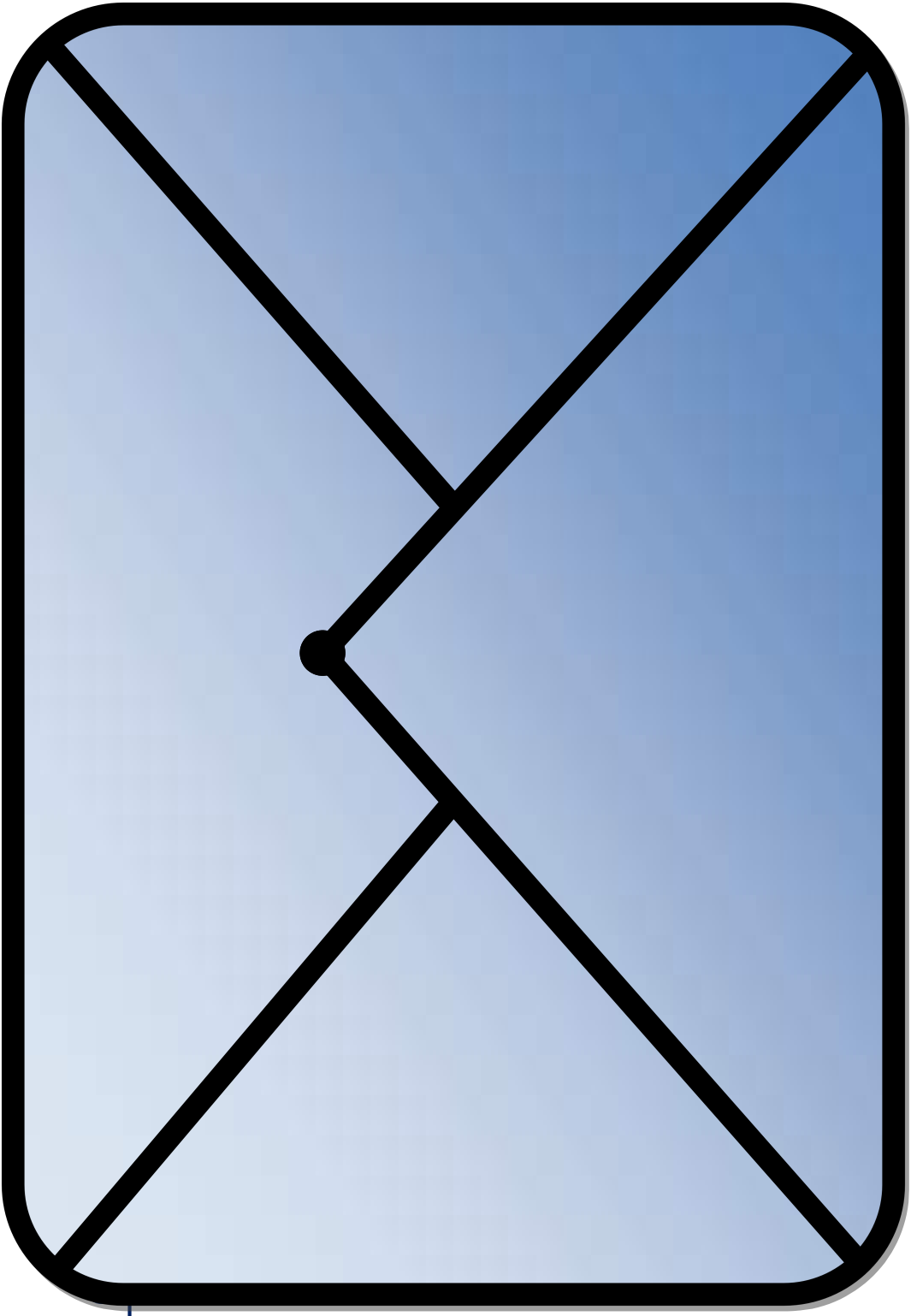
Die Pinta war eine kleine Karavelle mit einen eckigen Heck, einen runden Bug und einen abgerundeten Rumpf. Sie gehörte zu Christof Kolumbus Expedition und war das schnellste Schiff der Flotte. Sie hatte, da sie ein Forschungsschiff war, keine Kanonen an Bord, was jedoch nicht im Geringsten den Erfolg beeinträchtigte.

Die aus 25 Mann bestehende Mannschaft schlief wahrscheinlich im Bug, während die Pferde im Heck untergebracht wurden, die ihnen bei Aufklärungsmissionen an Land gute Dienste leisteten. Eigentlich waren die Pferde gar nicht vorgesehen, denn sie wurden von Schmugglern an Bord gebracht, die man jedoch kurz nach der Abfahrt schnappte und aussetzte.

Das Merkwürdigste an diesem Schiff war, dass es so schnell war wie ein beladenes modernes Frachtschiff. Das sind etwa 12 Knoten *(ungefähr 100km/h)* was damals Weltrekord war.

Spenden für die Flutopfer

In den letzten Wochen vor den Sommerferien ereignete sich die schreckliche Hochwasserflut. Sehr viele Schüler unseres Friedrich-Schiller-Gymnasiums waren davon sehr stark betroffen.

Schockiert vom entstandenen Leid, beschlossen unsere Lehrer Spenden zu sammeln. Frau Seebach, Herr Hätsch und Herr Pfesdorf sammelten mithilfe von unseren Lehrern, den Lehrern des Halberstädter Gymnasiums, Freunden der Schule sowie des Fördervereins der Schule ungefähr 4000 Euro für unsere von der Flut betroffenen Schüler.

Selbst aus den USA, von unserer Partnerschule in Vancouver im Staat Washington, kam Spenden-hilfe. Besonderer Dank gebührt auch Herrn Karl und dem Gymnasium Halberstadt, die, nachdem sie von den verheerenden Folgen des Hochwassers gehört hatten, ebenfalls spendeten.